

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

7.5.1829 (Nr. 126)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 126.

Donnerstag, den 7. Mai

1829.

Baden. — — — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat; Gr. Toskana.) — Oestreich. — Preussen. —
Niederlande. — Schweiz. — Türkei. — Griechenland.

Baden.

Freiburg, den 3. Mai. Gestern Abends 8 Uhr riß sich ein ungeheures Eisenstück am Bergabhange in der Falkenstein plötzlich los, stürzte von einer Höhe von 400 Schuhe, zerschellte in mehrere bedeutende Massen, von denen ein Stück im Gewicht von etwa 4 Zentnern die Hinterwand des hölzernen kleinen Tagelöhnerhauses des Mathias Baumann durchschlug, die Wand, die in der daran stoßenden Kammer gestandenen Bettstellen und Kasten in hundert Stücke zersplitterte, und bis in die Bohnstube eindrang, den Tischfuß zersplitterte, und endlich da liegen blieb.

Einer 60jährigen Frau, welche am Tische stand, wurde der rechte Oberschenkel entzwei geschlagen, ein erwachsenes Mädchen erhielt eine bedeutende Kontusion am linken Knie.

Wahrlich wunderbar wurde ein 6 Wochen altes Kind, welches in der Kammer in der Wiege lag, obschon diese in hundert Stücke zersplitterte, und selbst das Federnbettchen ganz zerrissen wurde, unverletzt unter den Trümmern hervorgezogen, eine unbedeutende Hautwunde am Auge ausgenommen.

Die arme Tagelöhner und seine Frau, nebst zwei kleinen Kindern, befanden sich zufällig in dem obern Theile der Bohnstube, und blieben glücklich unverletzt.

Baieren.

München, den 28. April. Vom 1. Okt. 1828 bis 1. April 1829 wurden in der Haupt- und Residenzstadt München 1324 Kinder geboren, unter denen sich ehelich erzeugte 739, uneheliche 585 befanden. Die Zahl der Gestorbenen betrug in diesem sechsmonatlichen Zeitraume 1224, nämlich 771 männlichen und 453 weiblichen Geschlechts. Demnach wurden 100 mehr geboren, als mit Tod abgingen. Die Heiraths-Erlaubniß wurde 261 Paaren ertheilt, davon 224 bereits getraut sind.

Nürnberg, den 3. Mai. Ihre kön. Hoh. die Frau Herzogin Paul von Württemberg sind gestern dahier eingetroffen, und im Gasthaus zum rothen Roß abgestiegen, wo, wie wir gestern meldeten, Tags vorher Sr. Durchl. der regierende Herzog von Nassau und Höchstseiner Gemahlin F. H., so wie auch der Prinz Friedrich von Württemberg F. H. angelangt sind. Die hohen Reisenden werden mehrere Tage hier verweilen, und man sieht der Ankunft noch anderer erlauchter Personen entgegen.

Frankreich.

Paris, den 3. Mai. Heute überreichte der H. Marschall von Metz, außerordentlicher Gesandte und bevoll-

mächtigter Minister Sr. M. des Kaisers von Brasilien am französischen Hofe, dem Könige in öffentlicher Audienz die Briefe seines Souverains, welche in dieser Eigenschaft ihn beglaubigen.

— Gestern gieng in mehreren Salons das Gerücht: der H. Admiral de Rigny habe bereits seine Verhaltungsbefehle erhalten, und werde unverzüglich nach dem Mittelmeere zurückkehren. (Mess. des Chambres.)

— Pariser Journale geben folgende Nachricht, deren Wahrheit wir dahin gestellt seyn lassen: "Der H. Chevalier von Barbosa ist vor 3 Tagen als außerordentlicher Kourier durch Paris geeilt. Ein Brief des Hrn. Marschall von Barbacena läßt keinen Zweifel über die Depeschen übrig, die derselbe an den östreichischen Hof überbringt; sie sind vom Kaiser von Brasilien, und dieser Monarch erklärt darin, daß er Willens sey, die Königin von Portugal, seine erlauchte Tochter, zu sich zurückzurufen, weil es nicht mehr möglich wäre, an die vorgehabte Heirath dieser Fürstin mit dem Usurpator ihrer Krone zu denken."

— Das in den Bureaux sämtlicher Ministerien und ihrer Filialien angestellte Personale besteht, zu Paris, aus 3349 Angestellten jeden Ranges, von den General-Direktoren an bis zu den bloßen Schreibern, und aus 788 Amtsdienern und Bureau-Aufwärttern.

Ihre Besoldungen betragen zusammen 12,432,080 Fr. Ausserdem verursachen das Brennholz, die Beleuchtung, der Lichterbedarf und die Nebenlieferungen eine jährliche Ausgabe von 2,341,730 Fr.

In diese Totalsumme von 14,773,810 Fr. sind nicht mit einbegriffen die Besoldungen der Minister, welche zusammen 1,110,000 Fr. betragen.

— H. Calemard de Lafayette ist am 4. Mai, Morgens um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, an der von seinem Neuchelmörder Magniol ihm beigebrachten Schußwunde gestorben.

— Man versichert: der H. Marschall Maison werde in der ersten Hälfte des Mai nach Frankreich zurückkommen; der Obriste Fabvier wird, dem Bernehmen nach, zugleich zurückkehren.

— Bei den Schweizer-Truppen in Paris macht ein bedeutendes Kassa-Defizit eines bisher im Rufe der Redlichkeit gestandenen Quartiermeisters von vorgerücktem Alter großes Aufsehen. Der Bankerot soll nicht weniger als 54,000 Franken betragen, wovon 31,000 Fr. als Ansprache der Regimentskasse eines der Schweizer-Garderegimenter, und 23,000 Fr. Depositen der Offiziere. Die Chefs und Hauptleute sind zum Schadenersatz der erstern angehalten, und haben dem

selben bereits geleistet. Einen Major, dem zu große Nachlässigkeit in der Aufsicht vorgeworfen wurde, traf es mit 8000 Fr., andere Offiziere im Verhältnis; die Hauptleute dürften kaum unter 800 Fr. wegkommen. Das Unvertraute ist gänzlich verloren. Der Betreffende ist verhaftet, und wird wahrscheinlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Er wird einem um so strengern Urtheil unterliegen, weil die Soldaten wegen geringer Verbrechen so hart bestraft werden.

— Der Makrelenfang zu Boulogne hat dieses Jahr früher als gewöhnlich angefangen. Nachdem vor vierzehn Tagen ein Boulogner Schiff mit 5 bis 6000 dieser Fische in den dortigen Hafen zurückgekehrt war, beschleunigten die andern Fischer die Ausrüstung ihrer Schiffe. Die vorige Woche belohnte sie für ihre Mühe; denn die Fischerei war so ergiebig, daß der Preis der Makrelen um die Hälfte sich verminderte.

Großbritannien.

In allen katholischen Kapellen wurde Sonntags den 26. April, wegen der erlangten Emancipation, ein Liedum gesungen, und überall das Volk von den Geistlichen zur Friedfertigkeit gegen ihre protestantischen Mitbürger, zur Ordnung, zum Gehorsam gegen die Gesetze und zur Treue gegen das Vaterland ermahnt.

— Die Londoner Advokaten gedenken eine große juristische Bibliothek anzulegen, zu welcher bereits sehr ansehnliche Summen unterzeichnet sind.

London, den 1. Mai. Se. K. H. der Herr Herzog von Clarence (vermuthlicher Thronfolger) ist ernsthaft unwohl, und leidet seit mehreren Tagen an wiederholten Krampfanfällen, welche, wir sagen es mit Betrübniß, das Leben des Prinzen in augenscheinliche Gefahr setzen. Der Herzog von Wellington ist über die Heftigkeit dieser Krankheit lebhaft beunruhigt.

Se. M. der König scheint einer sehr guten Gesundheit zu genießen.

Londoner Börsen-Gerüchte.

Man versichert: Eine auf Portugal bezügliche Unterhandlung zwischen den Höfen von Rußland, Oestreich, Preussen, Frankreich und England sey seit drei Monaten zu Paris eröffnet, und das Resultat dieser Unterhandlung sey der Beschluß, Dona Maria auf den portugiesischen Thron zu setzen. Die Allirten genehmigten dem zu Folge ein Ultimatum, welches nach Lissabon geschickt wurde. Man versichert auch: Wenn Don Miguel die ihm gemachten Vorschläge verwerfe, so solle eine aus französischen und englischen Truppen bestehende Expedition nach Portugal abgehen, um ihn mit Gewalt zu entthronen. Mehrere englische Regimente sollen bereits Befehl erhalten haben, sich zur Einschiffung bereit zu halten, und Schiffe zu Plymouth sie erwarten, um sie an Bord zu nehmen.

Der Entschluß Rußlands den Krieg mit neuer Kraft fortzusetzen, verursachte, daß die russischen Staatspapiere etwas wichen. Es ist indessen gut, darauf aufmerksam zu machen, daß der Kredit Rußlands sich erhalten hat.

Dieser Umstand wird der Ueberzeugung der europäischen Kapitalisten zugeschrieben, daß die Hülfquellen dieses Reiches mehr als hinlänglich sind, um die Kriegskosten zu bestreiten, und die Zinsen der Staatsschuld zu decken.

Die Diskussionen, die in den letzten Kabinettsrathen statt hatten, bezogen sich auf die Angelegenheiten der Levante und Portugals.

— Ein Schreiben aus Plymouth im Sun sagt: „Alle Unterchirurgen der Flotte sind ersetzt und zum aktiven Dienst auf der Flotte berufen worden.“

— Die Borrathshäuser der königl. Docken sollen untersucht, und die Berichte darüber bis zum 25. Juni abgestattet werden. Zu diesem Zweck sind für Portsmouth und Plymouth bereits die Kommissarien ernannt worden.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 23. April. Se. Heiligkeit hat den Monsignor Volidori, bisherigen Sekretär des Konsistoriums, welcher während des Conclave die Geschäfte eines Staatssekretärs versah, zum Sekretär der heil. Kongregation des Examens der Bischöfe, und den Monsignor Grimaldi zum Sekretär der Consulta ernannt.

— Das römische Diario enthält eine Berichtigung der früher gegebenen Nachricht, daß Se. Heil. sich während der Ereignisse vom Jahre 1808 bis 1814 im südlichen Frankreich aufgehalten habe. Der heilige Vater, damals Bischof von Montalto, befand sich jene Zeit hindurch abwechselnd in Pavia, in Mantua und in Mailand.

— Graf Guilleminot kam am 23. April von Neapel zu Rom an, wollte aber in wenigen Tagen nach Neapel zurückkehren. Am 25. wurde auch der Herzog von Blacas zu Rom erwartet.

(Großherzogthum Toskana.)

Am 27. April traf der neue großbritannische Botschafter bei der Pforte, Sir Robert Gordon, zu Florenz ein, speiste am folgenden Tage bei Lord Burghersh, und setzte am 29. seine Reise nach Neapel fort, wo er sich zugleich mit dem Grafen Guilleminot nach Konstantinopel einschiffen wird.

Oestreich.

Wien, den 1. Mai. Metalliques 98; Bankaktien 1102 $\frac{1}{2}$ (Abends 1103).

— Handelschreiben aus Ungarn sprechen sich über die für den ungarischen Handelsstand außerordentlich günstigen Verhältnisse aus, welche aus dem gegenwärtigen Stande der russisch-türkischen Armeen hervorgehen. Landesprodukte, vorzüglich Getreide und Vieh, sodann Fabrikate aller Art, namentlich Leder, Lächer ic. finden an den Türken, wie an den Russen, Käufer zu hohen Preisen und gegen baare Zahlung. Wenn der Stand der Armeen noch länger der gleiche bleibt, so wird sich manches ungarische Handelshaus bereichern, und es fehlt vielen derselben gegenwärtig an Waaren und an tüchtigen Leuten zu Betreibung der so ungewöhnlich gesteigerten Geschäfte.

Preussen.

Berlin, den 2. Mai. Der Attaché bei der kaiserl.

österreichischen Gesandtschaft am hiesigen Hofe, Graf von Rechberg, ist als Kourier von Wien, und der kaiserl. russische Kourier Meyser, von Warschau hier angekommen.

— Se. M. der König hat, neben den 100,000 Thalern aus seiner Privatkasse zur vorläufigen Unterstützung der unglücklichen Bewohner der überschwemmten Weichsel-Niederungen, noch eine Million Thaler zu demselben Zwecke auf die Staatskasse angewiesen.

— Eine hiesige Zeitung enthält folgende interessante Angaben über den Schauplatz der letzten (in Nr. 123 der Karlsr. Ztg. gemeldeten) Kriegsvorfälle: Gurjel oder Guria ist die Seelandschaft, welche an der östlichen Einbiegung des schwarzen Meeres, zwischen dem Rhion und Tscharuk liegt, und im Osten an Akhalzich und Imerezien, im Norden an Mingrelien und im Westen an Gurnia (zum Paschalik von Trapezunt gehörig) gränzt. Der nördliche Theil von Gurjel gehört Rußland, der südliche der Türkei. Der letztere gränzt an Rußland mit den Gebieten (Sandschaks) von Kintrißchi (hart am Meere), Kabulet oder Kobuleti und Ndschar, von wo aus die Türken ihre letzte unglückliche Expedition nach Akhalzich unternahmen. Batumi oder Batumi liegt nördlich von der Mündung des Tscharuk. Die Festung St. Nikolaus ist eine russische Gränzfestung gegen die Türkei, am Meere, etwa 4 Meilen südlich von Poti. Die türkische Stadt Kintrißchi liegt kaum 2 Meilen südlich von St. Nikolaus und etwa fünfzehn Meilen westlich von Akhalzich.

R u ß l a n d.

Aus dem Innern Rußlands sollen, wie Reisende, die kürzlich zu Moskau waren, versichern, beträchtliche Truppenabtheilungen, besonders von eingeübten Rekruten, dem Kaukasus in Eilmärschen zuziehen, um den General Paskevitsch zu verstärken.

S c h w e i z.

Der Plan zur Errichtung einer Realschule in Bern, wie er am 18. April vom großen Stadtrath genehmigt wurde, erfordert einen jährlichen Aufwand von 12 — 13,000 Fr. (ein Fr. ist 40 kr.), woran 10,000 Fr. das Stadtgut tragen wird, und 2 — 3000 Fr. durch die Schulgelder gedeckt werden sollen.

T ü r k e i.

Konstantinopel, den 12. April. Die größere Ausdehnung, welche neuerlich der russischen Blokade der Dardanellen gegeben worden, die Anwendung derselben auf die ganze Küstenstrecke zwischen den Meerbusen von Saros und Contessa, die Strenge, mit welcher dabei neuerlich von Seite des russischen Kontreadmirals Ricord verfahren ward, endlich die in der letzten Hälfte des März ungemein gesteigerte Verlegenheit der türkischen Regierung, den Brodbedarf für die zahlreichen Bewohner dieser Hauptstadt zu sichern, haben dieselbe bestimmt, nunmehr eine Maßregel zu ergreifen, welche mehr als jede andere geeignet seyn dürfte, der Theuerung des Getreides und dem Mangel an Brodfrüchten und andern er-

sten Lebensbedürfnissen abzuwehren. Auf die Vorstellung des ehemaligen Obermauthners Tahir Bei, eines in Handels- und Finanzgeschäften sehr erfahrenen und einsichtsvollen Mannes, hat die Pforte beschlossen, den Handel und Verkauf aller Gattungen von Getreide, Brodfrüchten, Reis, Del und anderer Lebensmittel in der Hauptstadt und ihren Umgebungen vollkommen frei zu geben, so daß die Kauffahrer, Handelsleute und Landbauer nicht mehr wie sonst ihre nach der Stadt geschafften Vorräthe in die Magazine der Regierung zu bringen, oder solche zu festgesetzten Marktpreisen abzulassen gehalten seyn sollen, sondern künftig Jedermann frei steht, jene Artikel einzuführen, und im Großen oder in Detail zu verkaufen. Der Getreidemangel hatte in den letzten Tagen des verfloßenen Monats einen sehr hohen Grad erreicht, und mehrere tumultuarische Auftritte, besonders von Weibern, an den Bäckerläden veranlaßt; Sultan Mahmud hat jedoch während dieser Epoche von Spannung und Mißvergnügen seine so oft bewährte Festigkeit und Selbstvertrauen keinen Augenblick verläugnet, und ist mehrermale in verschiedenen Stadtvierteln, oft ganz allein ohne alles Gefolge, erschienen, um durch seine persönliche Gegenwart, die Allen imponirt, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Durch obige Maßregeln und durch die Ankunft mehrerer Getreideladungen, theils aus türkischen Häfen an der asiatischen Küste des schwarzen Meeres, theils trotz der russischen Blokade aus dem Archipelagus, sind nunmehr alle Besorgnisse gehoben. — Am 5. d. M., als dem Bairamsfeste, verfügte sich der Großherr im feierlichen Zuge von Ramischißlik, seinem militärischen Hoflager, in die Moschee von Ejub, wobei Se. Hoheit sowohl als ihr Gefolge, bereits den neuen Vorschriften gemäß, höchst einfach gekleidet waren. In dem am dritten Bairamstage erschienenen Decodschdet, oder der Besetzungsliste der Staatsämter und Statthalterschaften, bemerkt man diesmal keine bedeutenderen Veränderungen, nur ist es aufgefallen, daß das Paschalik von Morea in demselben gar nicht erwähnt wird.

G r i e c h e n l a n d.

Der österreichische Beobachter sagt: Die neuesten Blätter der (zu Aegina erscheinenden) Abeille Grecque, die bis zum 24. März (neuen Stils) reichen, enthalten in einem aus Salona vom 14. März datirten Bulletin beinahe wörtlich dieselben Nachrichten von den Fortschritten und Stellungen der Griechen in den Provinzen des Kontinents, wie wir sie bereits aus der Corfu-Zeitung mitgetheilt haben. (S. Karlsr. Ztg. Nr. 122.) Das einzige Neue in obgedachtem Bulletin ist, daß sich der bevollmächtigte Stellvertreter (Augustin Capodistrias) des Präsidenten, nachdem er eine Proklamation an die Truppen in Ost- und Westgriechenland erlassen hatte, am 14. März an Bord der Golette Athenais einschiffte, um sich zum Admiral Miaulis nach den Gewässern von Lepanto zu begeben. Graf Joh. Capodistrias war am 3. März zu Nauplia angelangt. Als er bei Hydra vorbeikam, fuhrn die Gebrüder Kondurioti und H. Demetrius Tsamado (bekannte Hydrioten) auf einem Bote eiligst an die

Fregatte Helena heran, um dem Präsidenten ihre Aufwartung zu machen, der sie auf das Freundlichste empfing, und da das Wetter während ihres Aufenthalts an Bord der Helena stürmisch geworden war, auf dem Dampfschiffe Hermes nach Hydra zurückführen ließ. — Die von uns, gleichfalls aus der Corfu-Zeitung, mitgetheilte Nachricht von nahe bevorstehender Einberufung der vierten griechischen Nationalversammlung auf den 27. Mai d. J. wird durch das neueste Blatt der Abeille Grecque vom 24. März bestätigt. Dieses Blatt enthält mehrere sich hierauf beziehende Aktenstücke, unter andern das von dem Präsidenten erlassene Einberufungsdekret und eine Proklamation desselben an die Griechen, worin er sie beschwört, bei der Wahl der Abgeordneten zu diesem Nationalkongresse allein durch die Stimme des Gewissens, allein durch die Interessen Griechenlands sich leiten zu lassen.

Frankfurt am Main, den 4. Mai.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.
Söhne 1820 75³/₈

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

6. Mai	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	28 Z. 0,0 L.	7,5 G.	58 G.	Windstill
M. 2 ¹ / ₂	27 Z. 11,2 L.	14,2 G.	48 G.	do.
M. 9 ¹ / ₄	27 Z. 11,0 L.	11,4 G.	53 G.	do.

Halbheiter mit leichtem Gewölk.

Psychrometrische Differenzen: 2.3 Gr. - 6.2 Gr. - 2.7 Gr.

Theater-Anzeige.

Heute, Donnerstag, den 7. Mai: Die Vertrauten, Lustspiel in 2 Akten, von Müllner. Hierauf: Es spuckt, Lustspiel in 2 Akten, von Frau vnn Weiffenthurn.

Sonntag, den 10. Mai (neu einstudirt): Die Wilden, Singspiel in 3 Akten, nach dem Französischen, von Schmieder; Musik von d'Alayrac.

Subscriptions-Anzeige
über eine

Tabellarische Wechselrechnung der größten Handelsplätze Europa's

oder

die Kunst

alle Kurs- und Wechsel-Rechnungen ohne Hilfe eines

Lehrers, in kürzester Frist, allein zu erlernen und bei Vorkommen auf die schnellste und sicherste Weise anzuwenden; nebst einem erläuternden Anhang.

Diese jedem Geschäftsmann und Handlungsbesitzenden so nützliche Tabelle erscheint spätestens am

1. Juni d. J.

auf weiß Reaspapier geschmackvoll lithographirt, und kostet für die resp. Herren Subscribenten des Inlandes nur

18 Kreuzer

franco abgeliefert. Der Ladenpreis wird jedoch verhältnißmäßig erhöht.

Man subscribirt in Karlsruhe in der D. R. Marrschen Buchhandlung, bei Hrn. Antiquar Bühler, beim Verfasser und bei allen Großherzogl. Postämtern, allwo auch die Tabelle seiner Zeit gegen Erlegung des Betrags in Empfang genommen werden kann.

Lehmann,
Sprach- und Rechenlehrer.

Schlößchen, bei Durlach. [Einladung.] Das ohn-
längst von hier aus bekannt gemachte Casino nimmt bis näch-
sten Freitag, den 8. dieses, seinen Anfang, und wird den Som-
mer über auf gedachten Tag fortgehalten; das verehrliche Publi-
tum wird darzu höflichst eingeladen.

Musikdirektor Bauer's Wittve.

Amalienbad, bei Durlach. [Anzeige.] Einem hoch-
verehrungswürdigen Publikum mache ich hiemit bekannt, daß ich
meine Badanstalt wieder eröffnen habe, so wie auch jeden Sams-
tag frisches Badwerk und Harmoniemusik bei mir anzutreffen ist,
und verspreche gute und billige Bedienung.

Weißinger.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Es wird auf Jo-
hanni eine Person von festem Alter zu einem Kinde gesucht,
welche nähen und biegen kann. Das Nähere hierüber im Zei-
tungs-Komtoir.

[Dienst-Antrag.] Die Lagerhaus-Verwaltung kehrt
sucht einen Gehülfen, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzt.
Wegen den Bedingungen ist sich, unter Vorlage guter Zeug-
nisse, in frankirten Briefen an genannte Stelle direkt zu wenden.

Karlsruhe. [Kaffee- und Weinwirtschafts-
Versteigerung.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein
am Eck der verlängerten Adler- und Zähringerstraße gelegenes
zweistöckiges, mit der ewigen Wein- und Kaffeewirtschafts-
Gerechtigkeit versehenes, und vollkommen hiezu eingerichtetes Haus,
bestehend in 6 Zimmern verschiedener Größe, Küche und Speise-
kammer im ersten, einem Saal nebst 5 dergleichen Zimmern und
Küche im zweiten, und 3 großen Speichern und 5 Kammern
im dritten Stock, so wie 3 Kellern im Souterrain, Stallung
zu 3 Pferden, Chaisenremise und Waschlüche,

Montag, den 11. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
im Hause selbst, gegen sehr annehmliche Bedingungen, welche
jeden Tag bei ihm eingesehen werden können, öffentlich zu ver-
steigern, oder aber auch aus der Hand zu verkaufen. Auch kann
erforderlichen Falls das Haus mit sämmtlichen Wirtschafts-Ge-
räthschaften übergeben werden.

Geschicht ein annehmlisches Gebot, so erfolgt der Zuschlag so-
gleich ohne weitem Vorbehalt.

Karlsruhe, den 30. April 1829.

Leipheimer.